

Krippe, Tagesmutter oder Stundenreduktion?

Beitrag von „pipoca“ vom 2. Januar 2012 13:46

Wir haben uns im vergangenen Jahr für eine Aupair/ Tagesmutter- Kombination entschieden, nachdem wir keinen Krippenplatz bekommen konnten.

Unser Aupair betreut unsere Jüngste am Vormittag. Am Nachmittag ist Maya zwei mal pro Woche bei ihrer Tagesmutter, da das Aupair nicht mehr als 30 Stunden arbeiten darf.

Wir haben gute und schlechte Erfahrungen mit unserem Aupair gemacht und stecken zurzeit wieder im Bewerbungsverfahren für das kommende Schuljahr, da wir noch immer nicht wissen, ob unsere Maya im kommenden Jahr im Kindergarten unterkommt.

Positiv finde ich:

- meine Tochter darf ausschlafen
- ich brauche am Morgen nur die große Tochter mitnehmen
- Maya braucht noch nicht in die Familiengruppe des Kindergartens (unsere Erzieherinnen scheinen mit der Altersmischung 1-6 vollkommen überfordert zu sein)
- ich kann spontaner reagieren
- die Kleine bleibt in ihrer gewohnten Umgebung
- alles richtet sich nach Mayas Tagesabläufen und sie braucht sich noch nicht nach den Tagesabläufen unseres Kindergartens zu richten.
- ich habe mehr Einfluss auf ihren Speiseplan
- sie lernt Portugiesisch als Zweitsprache
- ein Teil des Haushalts ist schon gemacht, wenn ich nach Hause komme.

Die negativen Seiten:

- unser Au pair hatte besonders am Anfang wenig Erfahrung mit Kindern trotz guter Referenzen
- Au pairs bekommen Heimweh
- es gibt immer wieder Schwierigkeiten bei der Entscheidung: was zählt als Arbeitszeit? Wie sieht die Arbeitszeitgestaltung aus (Bsp.: darf im Internet gesurft werden, wenn das Kind schläft?)
- meine größere Tochter (4 Jahre) kann unser Aupair nicht leiden und wird nicht müde ihr das zu sagen.

Zu den Zweifeln bezüglich des Lohns:

Unser Aupair hat keine Kosten für Essen und Unterkunft. Sie hat ein 14 qm großes Zimmer. An den Abenden und den Nachmittagen hat sie fast immer frei. Wir zahlen ihren Sprachkurs, wenn sie das ganze Jahr bleibt. Die VHS ist 3 Minuten entfernt, sodass sie keinen Bus benötigt. Sie erhält 260 Euro Taschengeld. Wir stellen Internet-und Telefonflatrate zu Verfügung. Wenn sie Schwierigkeiten hat sind wir immer für sie da. Und Ihre Sprachkurshausaufgaben besprechen

wir auch mit ihr, wenn sie Fragen hat.

Ein eigenes Auto hat sie nicht. Die Kosten für sämtliche Versicherungen tragen wir (47 Euro pro Monat).

Wir hoch lägen ihre Kosten, wenn sie im Ausland einen Sprachkurs machen würde und in einer Gastfamilie leben wollte?